Gebäudearchitektur aus einem Würfel

Schülerwettbewerb des Europäischen Architekturhauses: Jury ermittelt Sieger

Von Werner Frasch

Baden-Baden – Ein Würfel ist ein Würfel, ist ein Würfel – oder vielleicht doch nicht. Dieses Resümee könnte man in Anlehnung an die berühmte Verszeile eines Gedichts von Gertrude Stein über den Schülerwettbewerb des Europäischen Architekturhauses – einer grenzüberschreitenden Vereinigung von Architekten – ziehen.

Das Motto des trinationalen Wettbewerbs lautete „Verrückte Würfel/Cubes en folie“ und ist in das breit angelegte Programm des Vereins integriert, der sich entlang des Oberrheins auf die Regionen Baden und Elsass sowie die Basler Kantone erstreckt. Bei zahlreichen Führungen, Konzerten, Aufführungen, Ausstellungen und Kolloquien zwischen Basel und Bad Schönborn – auch in Baden-Baden – wurden Entwicklungen behandelt, die in einer Zeit des Zwiespalts zwischen Bewahrung und Veränderung aufmerksam verfolgt werden.

Großer Andrang herrscht bei der Besichtigung der Architekturmodelle „Verrückte Würfel“ im Richard-Wagner-Gymnasium. Foto: Frasch

Mit Feuereifer haben sich Schüler der Grundschule Oos, der Klassen 6, 7 und 10 des Richard-Wagner-Gymnasiums (RWG) und der Josef-Durler-Schule in Rastatt auf die Aufgabe gestürzt, mit Schere, Pappe, Holzresten und anderen Materialien ausgehend von einem Würfel Gebäudearchitektur zu gestalten.

Im Kunstunterricht von Peer Gessing, Antje Brocke, Leonie Fournier und Dominik Zamant sind in den letzten Monaten zahlreiche fantasievolle Modelle entstanden. Gestern wurden sie in einer Ausstellung im RWG in Anwesenheit von Schulleiter Reiner Krempel, von Claudia Goertz und Urban Knapp vom Verein Europäisches Architekturhaus im RWG bewertet. Die Jury hatte angesichts der Fülle dessen, was in den vergangenen Monaten entstanden ist, einige Mühe, die besten Arbeiten zu ermitteln. Deshalb wurden in einigen Kategorien mehrere erste Preise vergeben.